

Fig. 28, 2. Hoher Topf, mit eingezogenem Halse und geradem Rande; unterhalb desselben einfache Tupfenreihe. I. [HELL]. AfA 1913, S. 50.

Fig. 28, 5. Bauchiger Topf, mit eingezogenem Halse und ausladendem Rande. Geschlickt. I. [HELL]. AfA 1913, S. 50.



Fig. 27 Rekonstruierte Tongefäße. $\frac{1}{4}$ n. G.

Fig. 28, 3. Hoher Topf, mit abgesetztem, eingezogenem Halse, Rand wenig ausladend; unterhalb desselben einfache Tupfenreihe. I. [HELL]. AfA 1913, S. 50.

Fig. 28, 6. Bauchiger Topf, mit eingezogenem Halse und wenig ausladendem Rande. Geschlickt. I. [HELL]. AfA 1913, S. 50.

Fig. 28, 4. Topf, mit eingezogenem Rande; auf der Bauchseite Zierbuckel. I. [HELL]. AfA 1913, S. 50.

Das MCA besitzt zwei Gefäße vom Rainberge, eine Schüssel mit eingezogenem Rande [Nr. 962], und ein bauchiges Spät-La-Tène-Töpfchen mit senkrechter Streifung, [Nr. 961]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, T. I, 11, 10, S. 84; LK 1900, T II, S. 7.



Fig. 28 Rekonstruierte Tongefäße. $\frac{1}{5}$ n. G.

Eine weitere Anzahl rekonstruierter, vorwiegend bronzezeitlicher Gefäße von gewöhnlicher Form enthält die Sammlung SCHWARZ.

Die besprochenen Gefäße wurden zum weitaus größten Teile auf dem Rainberg hergestellt, wie mehrfache Wandstücke von mißlungenem Tongeschirr sowie die Glättsteine dartun. Tonlager sind in nächster Umgebung vorhanden. Importiert dürfte der oft alpin pfalbaukeramische Typus, Fig. 22, 14, 15, sein.

Mit Ausnahme der La Tène-Scherben, die teilweise von Drehscheibengefäßen stammen, ist die gesamte Tonware handgeformt und verschieden stark gebrannt.

Die Menge der am Rainberg gefundenen Tonscherben geht hoch in die Tausende. Nähere Zahlenangaben über die Gefäße können nicht gemacht werden, weil die Randstücke im allgemeinen nicht gezählt und meist nur die ornamentierten Randscherben gesammelt wurden.

Auf Grund der stark konfundierten Schichtenkomplexe am Unteren Rainberg, der die größte Scherbenausbeute liefert, kann ein Zusammenstellen größerer Gefäßteile nur in den seltensten Fällen vorge-